



Schwierige Regierungsbildung

Description

Zeichen der Zeit

Foto: pixabay.com

Denk' ich an Deutschland in der Nachtâ?â?!

Dann bin ich um den Schlaf gebracht, reimte einst der Dichter Heinrich Heine. Man muss nicht gleich mit Schlafstörungen reagieren. Aber was die von uns gewählten Politiker bei den Koalitionsgespr chen bieten, ist schon ein Trauerspiel.

Der SPD-Vorsitzende Martin Schulz betont am laufenden Band, die â??Bürgerinnen und B rgerâ? (achten Sie bei den TV-Nachrichten einmal darauf, wie oft er diese Floskel verwendet) hätten die große Koalition abgewählt. Deshalb st nde seine Partei nicht für Koalitionsgespr che zur Verfügung. Basta! Überlegen Sie kurz: haben Sie bei der Bundestagswahl auf Ihrem Wahlzettel ein Feld gesehen mit der Aufschrift â??große Koalition abw hlenâ??? Natürlich nicht. Es ist schlicht eine Verballhornung der von ihm scheinbar so gesch tzten Wählerinnen und W hler.

Christian Lindner war schon immer ein Mann der klaren Worte. Und dann dies: nach vier Wochen zähen Ringens um eine Jamaika-Koalition tritt der smarte Parteichef der Liberalen vor die Mikrophone und verkündet: â??Es ist besser nicht zu regieren, als falsch zu regieren.â?? Cooler Satz. Im ersten Moment ist man sprachlos. Aber: Überlegen Sie kurz: gibt es so etwas wie â??falsches Regierenâ??  berhaupt? Natürlich nicht, denn Regieren ist eine Fülle von vielen Entscheidungen in vier langen Jahren. Wer in der Demokratie an der Macht ist, versucht es vor allem gut zu machen. Kompromisse einzugehen ist dabei vollig normal.

Jetzt ist die Stunde des Bundespräsidenten gekommen. Frank-Walter Steinmeier hat am 20.11.2017 die richtigen Worte gefunden: â??Das ist der Moment, in dem alle Beteiligten noch einmal innehalten und ihre Haltung überdenken sollten. Alle in den Bundestag gewählten politischen Parteien sind dem Gemeinwohl verpflichtet, sie dienen unserem Land. Ich erwarte von allen Gesprächsbereitschaft, um eine Regierungsbildung in absehbarer Zeit möglich zu machen. Wer sich in Wahlen um politische Verantwortung bewirbt, der darf sich nicht drücken, wenn man sie in den Händen hält.â??

Recht hat er. Hoffen und beten wir, dass unsere gewählten Volksvertreter zu klugen Kompromissen finden. Es muss doch eine Einheit in der Vielfalt möglich sein.

[Klaus Glas](#)